

Alternativantrag gemäß § 46 Abs. 3 NÖ Gemeindeordnung

Betreff: Angebot Firma Weber – Stabilisierung Insel/Böschung im Schlossteich gegenüber Teichschenke

Antragstext:

Der Gemeinderat möge beschließen:

- 1. Die Durchführung der geplanten Uferausbaggerung bzw. Stabilisierung durch Schottersteine am Schlossteich wird bis auf weiteres ausgesetzt.**
 - 2. Es wird ein unabhängiges Fachgutachten durch ein darauf spezialisiertes Planungsbüro oder eine universitäre Einrichtung (z. B. Universität für Bodenkultur Wien, Institut für Hydrobiologie und Gewässermanagement) beauftragt. Ziel des Gutachtens ist es, nachhaltige, ökologisch verträgliche und landschaftsbildgerechte Alternativen für die Ufersicherung am Schlossteich zu prüfen und zu bewerten.**
 - 3. Das Gutachten soll insbesondere folgende Aspekte berücksichtigen:**
 - Schutz und Entwicklung der heimischen Flora und Fauna im Bereich des Schlossteichs
 - Auswirkungen der geplanten und alternativen Maßnahmen auf das Landschaftsbild, die Naherholung und den Tourismus
 - Erhalt und ggf. Wiederherstellung naturnaher Uferzonen (Flachufer, Röhrichte, Gehölze)
 - Langfristige Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit (Lebenszykluskosten, Erhaltung, Pflege)
 - Entwicklung eines Gesamtkonzepts für die nächsten 15–20 Jahre
 - 4. Bis zur Vorlage und Beratung des Gutachtens im Gemeinderat werden keine weiteren baulichen Maßnahmen zur Ufersicherung umgesetzt.**
 - 5. Die betroffenen Bürgerinnen, örtliche Vereine sowie Fachvertreterinnen werden im Zuge des Verfahrens zur Information und Anhörung eingeladen.**
-

Begründung:

Der Schlossteich ist das touristische Herzstück unserer Gemeinde und von überregionaler Bedeutung. Mit dem BVAEB-Gesundheitszentrum und der geplanten Revitalisierung der Teichschenke als gastronomisches und kulturelles Zentrum hat die

Attraktivität des Areals in den letzten Jahren weiter zugenommen.

Die Gestaltung des Schlossteichufers ist daher nicht nur eine ökologische, sondern auch eine entscheidende wirtschaftliche und imagebildende Zukunftsfrage für Sitzenberg-Reidling.

Gerade jetzt, wo in anderen Regionen Österreichs teure Renaturierungsprojekte umgesetzt werden, um Fehler der Vergangenheit (wie etwa harte Verbauungen und massive Uferbefestigungen) zu korrigieren, sollten wir in unserer Gemeinde mit Weitblick und Augenmaß agieren. Es wäre ein Fehler, kurzfristigen Lösungen den Vorzug zu geben, die langfristig das touristische Potenzial, das Landschaftsbild und die Lebensqualität beeinträchtigen.

Ein nachhaltiges, naturnahes Gesamtkonzept für die nächsten 15–20 Jahre, das alle Interessen – Ökologie, Tourismus, Wirtschaft, Erholung und Gemeinwohl – zusammenführt, ist daher dringend geboten.

Unterschrift

(Name/n)

Alternativantrag gemäß § 46 Abs. 3 NÖ Gemeindeordnung

Betreff: Angebot Firma Weber – Stabilisierung Insel/Böschung im Schlossteich gegenüber Teichschenke

Antragstext:

Der Gemeinderat möge beschließen:

- 1. Die Durchführung der geplanten Uferausbaggerung bzw. Stabilisierung durch Schottersteine am Schlossteich wird bis auf weiteres ausgesetzt.**
 - 2. Es wird ein unabhängiges Fachgutachten durch ein darauf spezialisiertes Planungsbüro oder eine universitäre Einrichtung (z. B. Universität für Bodenkultur Wien, Institut für Hydrobiologie und Gewässermanagement) beauftragt. Ziel des Gutachtens ist es, nachhaltige, ökologisch verträgliche und landschaftsbildgerechte Alternativen für die Ufersicherung am Schlossteich zu prüfen und zu bewerten.**
 - 3. Das Gutachten soll insbesondere folgende Aspekte berücksichtigen:**
 - Schutz und Entwicklung der heimischen Flora und Fauna im Bereich des Schlossteichs
 - Auswirkungen der geplanten und alternativen Maßnahmen auf das Landschaftsbild, die Naherholung und den Tourismus
 - Erhalt und ggf. Wiederherstellung naturnaher Uferzonen (Flachufer, Röhrichte, Gehölze)
 - Langfristige Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit (Lebenszykluskosten, Erhaltung, Pflege)
 - Entwicklung eines Gesamtkonzepts für die nächsten 15–20 Jahre
 - 4. Bis zur Vorlage und Beratung des Gutachtens im Gemeinderat werden keine weiteren baulichen Maßnahmen zur Ufersicherung umgesetzt.**
 - 5. Die betroffenen Bürgerinnen, örtliche Vereine sowie Fachvertreterinnen werden im Zuge des Verfahrens zur Information und Anhörung eingeladen.**
-

Begründung:

Der Schlossteich ist das touristische Herzstück unserer Gemeinde und von überregionaler Bedeutung. Mit dem BVAEB-Gesundheitszentrum und der geplanten Revitalisierung der Teichschenke als gastronomisches und kulturelles Zentrum hat die

Attraktivität des Areals in den letzten Jahren weiter zugenommen.

Die Gestaltung des Schlossteichufers ist daher nicht nur eine ökologische, sondern auch eine entscheidende wirtschaftliche und imagebildende Zukunftsfrage für Sitzenberg-Reidling.

Gerade jetzt, wo in anderen Regionen Österreichs teure Renaturierungsprojekte umgesetzt werden, um Fehler der Vergangenheit (wie etwa harte Verbauungen und massive Uferbefestigungen) zu korrigieren, sollten wir in unserer Gemeinde mit Weitblick und Augenmaß agieren. Es wäre ein Fehler, kurzfristigen Lösungen den Vorzug zu geben, die langfristig das touristische Potenzial, das Landschaftsbild und die Lebensqualität beeinträchtigen.

Ein nachhaltiges, naturnahes Gesamtkonzept für die nächsten 15–20 Jahre, das alle Interessen – Ökologie, Tourismus, Wirtschaft, Erholung und Gemeinwohl – zusammenführt, ist daher dringend geboten.

Unterschrift

(Name/n)

Alternativantrag gemäß § 46 Abs. 3 NÖ Gemeindeordnung

Betreff: Angebot Firma Weber – Stabilisierung Insel/Böschung im Schlossteich gegenüber Teichschenke

Antragstext:

Der Gemeinderat möge beschließen:

- 1. Die Durchführung der geplanten Uferausbaggerung bzw. Stabilisierung durch Schottersteine am Schlossteich wird bis auf weiteres ausgesetzt.**
 - 2. Es wird ein unabhängiges Fachgutachten durch ein darauf spezialisiertes Planungsbüro oder eine universitäre Einrichtung (z. B. Universität für Bodenkultur Wien, Institut für Hydrobiologie und Gewässermanagement) beauftragt. Ziel des Gutachtens ist es, nachhaltige, ökologisch verträgliche und landschaftsbildgerechte Alternativen für die Ufersicherung am Schlossteich zu prüfen und zu bewerten.**
 - 3. Das Gutachten soll insbesondere folgende Aspekte berücksichtigen:**
 - Schutz und Entwicklung der heimischen Flora und Fauna im Bereich des Schlossteichs
 - Auswirkungen der geplanten und alternativen Maßnahmen auf das Landschaftsbild, die Naherholung und den Tourismus
 - Erhalt und ggf. Wiederherstellung naturnaher Uferzonen (Flachufer, Röhrichte, Gehölze)
 - Langfristige Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit (Lebenszykluskosten, Erhaltung, Pflege)
 - Entwicklung eines Gesamtkonzepts für die nächsten 15–20 Jahre
 - 4. Bis zur Vorlage und Beratung des Gutachtens im Gemeinderat werden keine weiteren baulichen Maßnahmen zur Ufersicherung umgesetzt.**
 - 5. Die betroffenen Bürgerinnen, örtliche Vereine sowie Fachvertreterinnen werden im Zuge des Verfahrens zur Information und Anhörung eingeladen.**
-

Begründung:

Der Schlossteich ist das touristische Herzstück unserer Gemeinde und von überregionaler Bedeutung. Mit dem BVAEB-Gesundheitszentrum und der geplanten Revitalisierung der Teichschenke als gastronomisches und kulturelles Zentrum hat die

Attraktivität des Areals in den letzten Jahren weiter zugenommen.

Die Gestaltung des Schlossteichufers ist daher nicht nur eine ökologische, sondern auch eine entscheidende wirtschaftliche und imagebildende Zukunftsfrage für Sitzenberg-Reidling.

Gerade jetzt, wo in anderen Regionen Österreichs teure Renaturierungsprojekte umgesetzt werden, um Fehler der Vergangenheit (wie etwa harte Verbauungen und massive Uferbefestigungen) zu korrigieren, sollten wir in unserer Gemeinde mit Weitblick und Augenmaß agieren. Es wäre ein Fehler, kurzfristigen Lösungen den Vorzug zu geben, die langfristig das touristische Potenzial, das Landschaftsbild und die Lebensqualität beeinträchtigen.

Ein nachhaltiges, naturnahes Gesamtkonzept für die nächsten 15–20 Jahre, das alle Interessen – Ökologie, Tourismus, Wirtschaft, Erholung und Gemeinwohl – zusammenführt, ist daher dringend geboten.

Unterschrift

(Name/n)

Alternativantrag gemäß § 46 Abs. 3 NÖ Gemeindeordnung

Betreff: Angebot Firma Weber – Stabilisierung Insel/Böschung im Schlossteich gegenüber Teichschenke

Antragstext:

Der Gemeinderat möge beschließen:

- 1. Die Durchführung der geplanten Uferausbaggerung bzw. Stabilisierung durch Schottersteine am Schlossteich wird bis auf weiteres ausgesetzt.**
 - 2. Es wird ein unabhängiges Fachgutachten durch ein darauf spezialisiertes Planungsbüro oder eine universitäre Einrichtung (z. B. Universität für Bodenkultur Wien, Institut für Hydrobiologie und Gewässermanagement) beauftragt. Ziel des Gutachtens ist es, nachhaltige, ökologisch verträgliche und landschaftsbildgerechte Alternativen für die Ufersicherung am Schlossteich zu prüfen und zu bewerten.**
 - 3. Das Gutachten soll insbesondere folgende Aspekte berücksichtigen:**
 - Schutz und Entwicklung der heimischen Flora und Fauna im Bereich des Schlossteichs
 - Auswirkungen der geplanten und alternativen Maßnahmen auf das Landschaftsbild, die Naherholung und den Tourismus
 - Erhalt und ggf. Wiederherstellung naturnaher Uferzonen (Flachufer, Röhrichte, Gehölze)
 - Langfristige Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit (Lebenszykluskosten, Erhaltung, Pflege)
 - Entwicklung eines Gesamtkonzepts für die nächsten 15–20 Jahre
 - 4. Bis zur Vorlage und Beratung des Gutachtens im Gemeinderat werden keine weiteren baulichen Maßnahmen zur Ufersicherung umgesetzt.**
 - 5. Die betroffenen Bürgerinnen, örtliche Vereine sowie Fachvertreterinnen werden im Zuge des Verfahrens zur Information und Anhörung eingeladen.**
-

Begründung:

Der Schlossteich ist das touristische Herzstück unserer Gemeinde und von überregionaler Bedeutung. Mit dem BVAEB-Gesundheitszentrum und der geplanten Revitalisierung der Teichschenke als gastronomisches und kulturelles Zentrum hat die

Attraktivität des Areals in den letzten Jahren weiter zugenommen.

Die Gestaltung des Schlossteichufers ist daher nicht nur eine ökologische, sondern auch eine entscheidende wirtschaftliche und imagebildende Zukunftsfrage für Sitzenberg-Reidling.

Gerade jetzt, wo in anderen Regionen Österreichs teure Renaturierungsprojekte umgesetzt werden, um Fehler der Vergangenheit (wie etwa harte Verbauungen und massive Uferbefestigungen) zu korrigieren, sollten wir in unserer Gemeinde mit Weitblick und Augenmaß agieren. Es wäre ein Fehler, kurzfristigen Lösungen den Vorzug zu geben, die langfristig das touristische Potenzial, das Landschaftsbild und die Lebensqualität beeinträchtigen.

Ein nachhaltiges, naturnahes Gesamtkonzept für die nächsten 15–20 Jahre, das alle Interessen – Ökologie, Tourismus, Wirtschaft, Erholung und Gemeinwohl – zusammenführt, ist daher dringend geboten.

Unterschrift

(Name/n)

Alternativantrag gemäß § 46 Abs. 3 NÖ Gemeindeordnung

Betreff: Angebot Firma Weber – Stabilisierung Insel/Böschung im Schlossteich gegenüber Teichschenke

Antragstext:

Der Gemeinderat möge beschließen:

- 1. Die Durchführung der geplanten Uferausbaggerung bzw. Stabilisierung durch Schottersteine am Schlossteich wird bis auf weiteres ausgesetzt.**
 - 2. Es wird ein unabhängiges Fachgutachten durch ein darauf spezialisiertes Planungsbüro oder eine universitäre Einrichtung (z. B. Universität für Bodenkultur Wien, Institut für Hydrobiologie und Gewässermanagement) beauftragt. Ziel des Gutachtens ist es, nachhaltige, ökologisch verträgliche und landschaftsbildgerechte Alternativen für die Ufersicherung am Schlossteich zu prüfen und zu bewerten.**
 - 3. Das Gutachten soll insbesondere folgende Aspekte berücksichtigen:**
 - Schutz und Entwicklung der heimischen Flora und Fauna im Bereich des Schlossteichs
 - Auswirkungen der geplanten und alternativen Maßnahmen auf das Landschaftsbild, die Naherholung und den Tourismus
 - Erhalt und ggf. Wiederherstellung naturnaher Uferzonen (Flachufer, Röhrichte, Gehölze)
 - Langfristige Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit (Lebenszykluskosten, Erhaltung, Pflege)
 - Entwicklung eines Gesamtkonzepts für die nächsten 15–20 Jahre
 - 4. Bis zur Vorlage und Beratung des Gutachtens im Gemeinderat werden keine weiteren baulichen Maßnahmen zur Ufersicherung umgesetzt.**
 - 5. Die betroffenen Bürgerinnen, örtliche Vereine sowie Fachvertreterinnen werden im Zuge des Verfahrens zur Information und Anhörung eingeladen.**
-

Begründung:

Der Schlossteich ist das touristische Herzstück unserer Gemeinde und von überregionaler Bedeutung. Mit dem BVAEB-Gesundheitszentrum und der geplanten Revitalisierung der Teichschenke als gastronomisches und kulturelles Zentrum hat die

Attraktivität des Areals in den letzten Jahren weiter zugenommen.

Die Gestaltung des Schlossteichufers ist daher nicht nur eine ökologische, sondern auch eine entscheidende wirtschaftliche und imagebildende Zukunftsfrage für Sitzenberg-Reidling.

Gerade jetzt, wo in anderen Regionen Österreichs teure Renaturierungsprojekte umgesetzt werden, um Fehler der Vergangenheit (wie etwa harte Verbauungen und massive Uferbefestigungen) zu korrigieren, sollten wir in unserer Gemeinde mit Weitblick und Augenmaß agieren. Es wäre ein Fehler, kurzfristigen Lösungen den Vorzug zu geben, die langfristig das touristische Potenzial, das Landschaftsbild und die Lebensqualität beeinträchtigen.

Ein nachhaltiges, naturnahes Gesamtkonzept für die nächsten 15–20 Jahre, das alle Interessen – Ökologie, Tourismus, Wirtschaft, Erholung und Gemeinwohl – zusammenführt, ist daher dringend geboten.

Unterschrift

(Name/n)

Alternativantrag gemäß § 46 Abs. 3 NÖ Gemeindeordnung

Betreff: Angebot Firma Weber – Stabilisierung Insel/Böschung im Schlossteich gegenüber Teichschenke

Antragstext:

Der Gemeinderat möge beschließen:

- 1. Die Durchführung der geplanten Uferausbaggerung bzw. Stabilisierung durch Schottersteine am Schlossteich wird bis auf weiteres ausgesetzt.**
 - 2. Es wird ein unabhängiges Fachgutachten durch ein darauf spezialisiertes Planungsbüro oder eine universitäre Einrichtung (z. B. Universität für Bodenkultur Wien, Institut für Hydrobiologie und Gewässermanagement) beauftragt. Ziel des Gutachtens ist es, nachhaltige, ökologisch verträgliche und landschaftsbildgerechte Alternativen für die Ufersicherung am Schlossteich zu prüfen und zu bewerten.**
 - 3. Das Gutachten soll insbesondere folgende Aspekte berücksichtigen:**
 - Schutz und Entwicklung der heimischen Flora und Fauna im Bereich des Schlossteichs
 - Auswirkungen der geplanten und alternativen Maßnahmen auf das Landschaftsbild, die Naherholung und den Tourismus
 - Erhalt und ggf. Wiederherstellung naturnaher Uferzonen (Flachufer, Röhrichte, Gehölze)
 - Langfristige Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit (Lebenszykluskosten, Erhaltung, Pflege)
 - Entwicklung eines Gesamtkonzepts für die nächsten 15–20 Jahre
 - 4. Bis zur Vorlage und Beratung des Gutachtens im Gemeinderat werden keine weiteren baulichen Maßnahmen zur Ufersicherung umgesetzt.**
 - 5. Die betroffenen Bürgerinnen, örtliche Vereine sowie Fachvertreterinnen werden im Zuge des Verfahrens zur Information und Anhörung eingeladen.**
-

Begründung:

Der Schlossteich ist das touristische Herzstück unserer Gemeinde und von überregionaler Bedeutung. Mit dem BVAEB-Gesundheitszentrum und der geplanten Revitalisierung der Teichschenke als gastronomisches und kulturelles Zentrum hat die

Attraktivität des Areals in den letzten Jahren weiter zugenommen.

Die Gestaltung des Schlossteichufers ist daher nicht nur eine ökologische, sondern auch eine entscheidende wirtschaftliche und imagebildende Zukunftsfrage für Sitzenberg-Reidling.

Gerade jetzt, wo in anderen Regionen Österreichs teure Renaturierungsprojekte umgesetzt werden, um Fehler der Vergangenheit (wie etwa harte Verbauungen und massive Uferbefestigungen) zu korrigieren, sollten wir in unserer Gemeinde mit Weitblick und Augenmaß agieren. Es wäre ein Fehler, kurzfristigen Lösungen den Vorzug zu geben, die langfristig das touristische Potenzial, das Landschaftsbild und die Lebensqualität beeinträchtigen.

Ein nachhaltiges, naturnahes Gesamtkonzept für die nächsten 15–20 Jahre, das alle Interessen – Ökologie, Tourismus, Wirtschaft, Erholung und Gemeinwohl – zusammenführt, ist daher dringend geboten.

Unterschrift

(Name/n)

Alternativantrag gemäß § 46 Abs. 3 NÖ Gemeindeordnung

Betreff: Angebot Firma Weber – Stabilisierung Insel/Böschung im Schlossteich gegenüber Teichschenke

Antragstext:

Der Gemeinderat möge beschließen:

- 1. Die Durchführung der geplanten Uferausbaggerung bzw. Stabilisierung durch Schottersteine am Schlossteich wird bis auf weiteres ausgesetzt.**
 - 2. Es wird ein unabhängiges Fachgutachten durch ein darauf spezialisiertes Planungsbüro oder eine universitäre Einrichtung (z. B. Universität für Bodenkultur Wien, Institut für Hydrobiologie und Gewässermanagement) beauftragt. Ziel des Gutachtens ist es, nachhaltige, ökologisch verträgliche und landschaftsbildgerechte Alternativen für die Ufersicherung am Schlossteich zu prüfen und zu bewerten.**
 - 3. Das Gutachten soll insbesondere folgende Aspekte berücksichtigen:**
 - Schutz und Entwicklung der heimischen Flora und Fauna im Bereich des Schlossteichs
 - Auswirkungen der geplanten und alternativen Maßnahmen auf das Landschaftsbild, die Naherholung und den Tourismus
 - Erhalt und ggf. Wiederherstellung naturnaher Uferzonen (Flachufer, Röhrichte, Gehölze)
 - Langfristige Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit (Lebenszykluskosten, Erhaltung, Pflege)
 - Entwicklung eines Gesamtkonzepts für die nächsten 15–20 Jahre
 - 4. Bis zur Vorlage und Beratung des Gutachtens im Gemeinderat werden keine weiteren baulichen Maßnahmen zur Ufersicherung umgesetzt.**
 - 5. Die betroffenen Bürgerinnen, örtliche Vereine sowie Fachvertreterinnen werden im Zuge des Verfahrens zur Information und Anhörung eingeladen.**
-

Begründung:

Der Schlossteich ist das touristische Herzstück unserer Gemeinde und von überregionaler Bedeutung. Mit dem BVAEB-Gesundheitszentrum und der geplanten Revitalisierung der Teichschenke als gastronomisches und kulturelles Zentrum hat die

Attraktivität des Areals in den letzten Jahren weiter zugenommen.

Die Gestaltung des Schlossteichufers ist daher nicht nur eine ökologische, sondern auch eine entscheidende wirtschaftliche und imagebildende Zukunftsfrage für Sitzenberg-Reidling.

Gerade jetzt, wo in anderen Regionen Österreichs teure Renaturierungsprojekte umgesetzt werden, um Fehler der Vergangenheit (wie etwa harte Verbauungen und massive Uferbefestigungen) zu korrigieren, sollten wir in unserer Gemeinde mit Weitblick und Augenmaß agieren. Es wäre ein Fehler, kurzfristigen Lösungen den Vorzug zu geben, die langfristig das touristische Potenzial, das Landschaftsbild und die Lebensqualität beeinträchtigen.

Ein nachhaltiges, naturnahes Gesamtkonzept für die nächsten 15–20 Jahre, das alle Interessen – Ökologie, Tourismus, Wirtschaft, Erholung und Gemeinwohl – zusammenführt, ist daher dringend geboten.

Unterschrift

(Name/n)

Alternativantrag gemäß § 46 Abs. 3 NÖ Gemeindeordnung

Betreff: Angebot Firma Weber – Stabilisierung Insel/Böschung im Schlossteich gegenüber Teichschenke

Antragstext:

Der Gemeinderat möge beschließen:

- 1. Die Durchführung der geplanten Uferauschotterung bzw. Stabilisierung durch Schottersteine am Schlossteich wird bis auf weiteres ausgesetzt.**
 - 2. Es wird ein unabhängiges Fachgutachten durch ein darauf spezialisiertes Planungsbüro oder eine universitäre Einrichtung (z. B. Universität für Bodenkultur Wien, Institut für Hydrobiologie und Gewässermanagement) beauftragt. Ziel des Gutachtens ist es, nachhaltige, ökologisch verträgliche und landschaftsbildgerechte Alternativen für die Ufersicherung am Schlossteich zu prüfen und zu bewerten.**
 - 3. Das Gutachten soll insbesondere folgende Aspekte berücksichtigen:**
 - Schutz und Entwicklung der heimischen Flora und Fauna im Bereich des Schlossteichs
 - Auswirkungen der geplanten und alternativen Maßnahmen auf das Landschaftsbild, die Naherholung und den Tourismus
 - Erhalt und ggf. Wiederherstellung naturnaher Uferzonen (Flachufer, Röhrichte, Gehölze)
 - Langfristige Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit (Lebenszykluskosten, Erhaltung, Pflege)
 - Entwicklung eines Gesamtkonzepts für die nächsten 15–20 Jahre
 - 4. Bis zur Vorlage und Beratung des Gutachtens im Gemeinderat werden keine weiteren baulichen Maßnahmen zur Ufersicherung umgesetzt.**
 - 5. Die betroffenen Bürgerinnen, örtliche Vereine sowie Fachvertreterinnen werden im Zuge des Verfahrens zur Information und Anhörung eingeladen.**
-

Begründung:

Der Schlossteich ist das touristische Herzstück unserer Gemeinde und von überregionaler Bedeutung. Mit dem BVAEB-Gesundheitszentrum und der geplanten Revitalisierung der Teichschenke als gastronomisches und kulturelles Zentrum hat die

Attraktivität des Areals in den letzten Jahren weiter zugenommen.

Die Gestaltung des Schlossteichufers ist daher nicht nur eine ökologische, sondern auch eine entscheidende wirtschaftliche und imagebildende Zukunftsfrage für Sitzenberg-Reidling.

Gerade jetzt, wo in anderen Regionen Österreichs teure Renaturierungsprojekte umgesetzt werden, um Fehler der Vergangenheit (wie etwa harte Verbauungen und massive Uferbefestigungen) zu korrigieren, sollten wir in unserer Gemeinde mit Weitblick und Augenmaß agieren. Es wäre ein Fehler, kurzfristigen Lösungen den Vorzug zu geben, die langfristig das touristische Potenzial, das Landschaftsbild und die Lebensqualität beeinträchtigen.

Ein nachhaltiges, naturnahes Gesamtkonzept für die nächsten 15–20 Jahre, das alle Interessen – Ökologie, Tourismus, Wirtschaft, Erholung und Gemeinwohl – zusammenführt, ist daher dringend geboten.

Unterschrift

(Name/n)

Alternativantrag gemäß § 46 Abs. 3 NÖ Gemeindeordnung

Betreff: Angebot Firma Weber – Stabilisierung Insel/Böschung im Schlossteich gegenüber Teichschenke

Antragstext:

Der Gemeinderat möge beschließen:

- 1. Die Durchführung der geplanten Uferauschotterung bzw. Stabilisierung durch Schottersteine am Schlossteich wird bis auf weiteres ausgesetzt.**
 - 2. Es wird ein unabhängiges Fachgutachten durch ein darauf spezialisiertes Planungsbüro oder eine universitäre Einrichtung (z. B. Universität für Bodenkultur Wien, Institut für Hydrobiologie und Gewässermanagement) beauftragt. Ziel des Gutachtens ist es, nachhaltige, ökologisch verträgliche und landschaftsbildgerechte Alternativen für die Ufersicherung am Schlossteich zu prüfen und zu bewerten.**
 - 3. Das Gutachten soll insbesondere folgende Aspekte berücksichtigen:**
 - Schutz und Entwicklung der heimischen Flora und Fauna im Bereich des Schlossteichs
 - Auswirkungen der geplanten und alternativen Maßnahmen auf das Landschaftsbild, die Naherholung und den Tourismus
 - Erhalt und ggf. Wiederherstellung naturnaher Uferzonen (Flachufer, Röhrichte, Gehölze)
 - Langfristige Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit (Lebenszykluskosten, Erhaltung, Pflege)
 - Entwicklung eines Gesamtkonzepts für die nächsten 15–20 Jahre
 - 4. Bis zur Vorlage und Beratung des Gutachtens im Gemeinderat werden keine weiteren baulichen Maßnahmen zur Ufersicherung umgesetzt.**
 - 5. Die betroffenen Bürgerinnen, örtliche Vereine sowie Fachvertreterinnen werden im Zuge des Verfahrens zur Information und Anhörung eingeladen.**
-

Begründung:

Der Schlossteich ist das touristische Herzstück unserer Gemeinde und von überregionaler Bedeutung. Mit dem BVAEB-Gesundheitszentrum und der geplanten Revitalisierung der Teichschenke als gastronomisches und kulturelles Zentrum hat die

Attraktivität des Areals in den letzten Jahren weiter zugenommen.

Die Gestaltung des Schlossteichufers ist daher nicht nur eine ökologische, sondern auch eine entscheidende wirtschaftliche und imagebildende Zukunftsfrage für Sitzenberg-Reidling.

Gerade jetzt, wo in anderen Regionen Österreichs teure Renaturierungsprojekte umgesetzt werden, um Fehler der Vergangenheit (wie etwa harte Verbauungen und massive Uferbefestigungen) zu korrigieren, sollten wir in unserer Gemeinde mit Weitblick und Augenmaß agieren. Es wäre ein Fehler, kurzfristigen Lösungen den Vorzug zu geben, die langfristig das touristische Potenzial, das Landschaftsbild und die Lebensqualität beeinträchtigen.

Ein nachhaltiges, naturnahes Gesamtkonzept für die nächsten 15–20 Jahre, das alle Interessen – Ökologie, Tourismus, Wirtschaft, Erholung und Gemeinwohl – zusammenführt, ist daher dringend geboten.

Unterschrift

(Name/n)

Alternativantrag gemäß § 46 Abs. 3 NÖ Gemeindeordnung

Betreff: Angebot Firma Weber – Stabilisierung Insel/Böschung im Schlossteich gegenüber Teichschenke

Antragstext:

Der Gemeinderat möge beschließen:

- 1. Die Durchführung der geplanten Uferausbaggerung bzw. Stabilisierung durch Schottersteine am Schlossteich wird bis auf weiteres ausgesetzt.**
 - 2. Es wird ein unabhängiges Fachgutachten durch ein darauf spezialisiertes Planungsbüro oder eine universitäre Einrichtung (z. B. Universität für Bodenkultur Wien, Institut für Hydrobiologie und Gewässermanagement) beauftragt. Ziel des Gutachtens ist es, nachhaltige, ökologisch verträgliche und landschaftsbildgerechte Alternativen für die Ufersicherung am Schlossteich zu prüfen und zu bewerten.**
 - 3. Das Gutachten soll insbesondere folgende Aspekte berücksichtigen:**
 - Schutz und Entwicklung der heimischen Flora und Fauna im Bereich des Schlossteichs
 - Auswirkungen der geplanten und alternativen Maßnahmen auf das Landschaftsbild, die Naherholung und den Tourismus
 - Erhalt und ggf. Wiederherstellung naturnaher Uferzonen (Flachufer, Röhrichte, Gehölze)
 - Langfristige Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit (Lebenszykluskosten, Erhaltung, Pflege)
 - Entwicklung eines Gesamtkonzepts für die nächsten 15–20 Jahre
 - 4. Bis zur Vorlage und Beratung des Gutachtens im Gemeinderat werden keine weiteren baulichen Maßnahmen zur Ufersicherung umgesetzt.**
 - 5. Die betroffenen Bürgerinnen, örtliche Vereine sowie Fachvertreterinnen werden im Zuge des Verfahrens zur Information und Anhörung eingeladen.**
-

Begründung:

Der Schlossteich ist das touristische Herzstück unserer Gemeinde und von überregionaler Bedeutung. Mit dem BVAEB-Gesundheitszentrum und der geplanten Revitalisierung der Teichschenke als gastronomisches und kulturelles Zentrum hat die

Attraktivität des Areals in den letzten Jahren weiter zugenommen.

Die Gestaltung des Schlossteichufers ist daher nicht nur eine ökologische, sondern auch eine entscheidende wirtschaftliche und imagebildende Zukunftsfrage für Sitzenberg-Reidling.

Gerade jetzt, wo in anderen Regionen Österreichs teure Renaturierungsprojekte umgesetzt werden, um Fehler der Vergangenheit (wie etwa harte Verbauungen und massive Uferbefestigungen) zu korrigieren, sollten wir in unserer Gemeinde mit Weitblick und Augenmaß agieren. Es wäre ein Fehler, kurzfristigen Lösungen den Vorzug zu geben, die langfristig das touristische Potenzial, das Landschaftsbild und die Lebensqualität beeinträchtigen.

Ein nachhaltiges, naturnahes Gesamtkonzept für die nächsten 15–20 Jahre, das alle Interessen – Ökologie, Tourismus, Wirtschaft, Erholung und Gemeinwohl – zusammenführt, ist daher dringend geboten.

Unterschrift

(Name/n)